

Der Wert zu Mk. 1.20 (+ 1.20) hat etwas größeres Format. Sämtliche Werte zeigen das Bild des Hl. Georg, den Drachen tödend, und haben Wasserzeichen Waben. Der hohe Wert ist sägezahnartig durchstochen. Im Verkehr mit Deutschland und dem sonstigen Ausland haben diese Wohltätigkeitsmarken bis 30. November d. J. Gültigkeit. — Österreich brachte in Ergänzung der Reihe der Zeitungsmarken mit Merkurkopf von vorne geschnitten einen Wert zu K 3.— grau. — In neuer Zeichnung mit Wappen von Lettland, über dem sich drei fünfzackige Sterne und der Landesname befinden, erschienen drei neue Freimarken zu 2 Rubel grün, 5 Rubel rot und 10 Rubel blau, sämtliche gezähnt 11.5. — Litauen bringt zwei neue Flugpostmarken zu 1 Auk blaugrün-ziegelrot und 2 Auk graubraun-hellblau. Beide Wabenwasserzeichen und Zahnung 11.5. Der erstere Wert zeigt im Mittelstück eine Ebene mit zwei Kirchtürmen am Horizont, darüber ein Flugzeug in voller Fahrt. Rechts und links davon in roten Rauten die Wertangabe. Auf dem 2-Auk-Wert sehen wir drei Eindecker im Wolkenmeere. Beide Werte im Format eines Querrechteckes. — Polen hat im Muster der kursierenden Portomarken in Ziffernbezeichnung mit Adler und Posthörnern 2 Ergänzungswerte zu 2 und 50 Mk. blau gezähnt 9 ausgegeben. — Wagrecht geschnitten und senkrecht gezähnt 9.5 ist von Schweden ein Wert zu 50 Oere grau mit Bild des Königs Gustav im Halbprofil nach links zu melden. — Neue Aushilfsfreimarken wurden durch Überdruck alter Werte in der Türkei geschaffen: Die Waisenmarke zu 10 Para violett und der Wert zu 1 Piaster mit der Zeichnung eines Schützengrabenmotivs aus dem Jahre 1917 wurden mit neuem Wertüberdruck 30 Para, beziehungsweise 4.5 Piaster in türkischer Schrift versehen. Ferner überdruckte man von der 1920 in London hergestellten Bilderserie den Wert zu 10 Para grün und 3 Piaster blau in derselben Weise und schuf dadurch neue Werte zu 60 Para, beziehungsweise 7.5 Piaster. — Von den Überseestaaten bringt Japan eine neue Reihe von Gedenkmarken zu 1.5, 3, 4 und 10 Sen anlässlich der glücklichen Rückkehr des Kronprinzen von seiner Europareise. Die Werte haben die Farben violett, dunkeloliv, karmin und blau und zeigen das für die Fahrt benützte Kriegsschiff „Katori“ nebst dem Begleitschiff „Kaskima“. Die Zahnung ist 12.5. — Kostarika hat anlässlich der Jahrhundertfeier Erinnerungsmarken herausgegeben. Die Reihe umfaßt fünf Werte (2 Cent. gelb-schwarz, 3 Cent. grün-schwarz, 6 Cent. rot-schwarz, 15 Cent. blau-schwarz und 30 Cent. rotbraun-schwarz) in sehr großem Format. Die Werte zeigen zwischen Flaggen die Bilder des jetzigen Präsidenten Julio Acosta und des Präsidenten Juan Mora, die vor hundert Jahren an der Spitze der Republik stand.

UHREN.

(Ein Meisterwerk schweizerischer Uhrmacherkunst.) Aus Zürich wird uns geschrieben: Bei Billian & Sohn am Limmatquai ist zurzeit eine Taschenuhr ausgestellt, die ein aktuelles Interesse für sich in Anspruch nehmen darf. Es handelt sich um eine Taschenuhr, die vom Exkaiser Karl bestellt wurde, aber infolge der eingetretenen Verhältnisse, insbesondere des Sturzes der österreichischen Krone, von ihm nicht abgenommen werden konnte. Die Herstellung dieser Uhr, die ein Meisterstück schweizerischer Uhrmacherkunst darstellt, erforderte anderthalb Jahre, was erklärlich wird, wenn man hört, welche Komplikationen in dem Werke vereinigt sind. Dieses schlägt und repetiert Stunden und Minuten, enthält einen Chronographen, einen Höhenmesser, einen Barometer, einen Kompaß, einen Wecker und ein zweites Zifferblatt mit leuchtenden Radiumzahlen.

VERSCHIEDENES.

(Ein Doppelgänger A. Dürers.) Der Kustos der „Albertina“, Regierungsrat Dr. Pöttinger, hielt einen Vortrag im „Österreichischen Museum“ in Wien, in welchem er zum Teile als Ergebnis eigener Forschungen die folgenden interessanten Tatsachen und Vermutungen anführte: „Mit Ende des fünfzehnten Jahrhunderts beginnen in Nürnberg hochwertige Werke eines als Maler und als Zeichner für den Holzschnitt und für Glasmalereien arbeitenden, nicht signierenden Künstlers hervorzutreten, dessen Tätigkeit bis 1527 nachweisbar ist und den die neuere Forschung, da sich sein bürgerlicher Name der Ermittlung hartnäckig entzog, nach wichtigeren seiner Werke den Brigitten- oder den Benedict-Meister

ANTIKE- TAPISSERIE GOBELIN VERDUREN MUSEALE TEPPICHE

Öffentliche Bibliothek
geöffnet von 9. bis 6 Uhr.

Frankl
Wien I., Kohlmarkt 4.

benannte. Der rätselhafte Künstler steht Dürer, dem er wiederholt als Helfer bei der Ausführung von Altar- und Holzschnittwerken zur Seite tritt, künstlerisch so nahe, daß die meisten seiner Werke ehemals für Arbeiten Dürers selbst gehalten worden waren. In der unmittelbaren Gefolgschaft dieses Meisters machen sich stilistisch und mehr noch durch ihre Beteiligung an der Ausführung ihm gegebener Aufträge seit 1501 drei Künstlerpersönlichkeiten bemerklich, deren bedeutendste der Vortragende aus inneren und äußeren Gründen als die Söhne Peter Vischers des Älteren, Peter Vischer der Jüngere und Hans Vischer, zu erweisen vermag, während er in der dritten ihren älteren Bruder Hermann vermutet. Der naheliegende Rückschluß, im Brigittenmeister, dem Zentrum, um das sich die jungen Vischer als Künstler bewegen, ihren Vater, den berühmten Schöpfer des Nürnberger Sebaldusgrabes, zu erblicken, findet in den engen Beziehungen, die die graphischen Werke des Brigittenmeisters zu den Güssen des alten Peter Vischer (gestorben 1528), besonders zu seinen früheren Grabplatten unterhalten, ihre volle Bestätigung.

VOM KUNSTMARKT.

(Versteigerung einer Schloßeinrichtung aus niederösterreichischem Adelsbesitz.) Im Auktionshaus für Altertümer von Glückselig & Wändorfer, Wien, IV., Mühlgasse 28, bringt das Antiquitätenhaus Pollak & Winternitz vom 28. November bis 1. Dezember eine Schloßeinrichtung aus niederösterreichischem Adelsbesitz zur Versteigerung. Der Schmuck von sechzehn Zimmern kommt da unter den Hammer. In ihrer Mannigfaltigkeit bieten die vorhandenen Möbel eine Revue der Stilarten von 1700—1850. Besonders gut ist das Empire und die Epoche Louis XVI. vertreten. Eine selten vollständige Empiregarnitur stellt den Glanzpunkt der Einrichtungsgegenstände dar, doch sind auch die schönen Louis Seize-Sessel, die reizenden Toilette-tischen Gegenstände, die des besonderen Interesses der Liebhaber sicher sind. Sechs Zimmer sind mit echten Eschenholzmöbeln vom Ende des 18. Jahrhunderts eingerichtet, und was besonders vermerkt werden soll, alle Möbelstücke sind in bestem Zustande.

Unter den vielen prächtvollen Gemälden, die zur Versteigerung gelangen, befindet sich ein großes Herrenporträt von Samuel van Hoogstraeten, dem Meister, den kein Geringerer als Rembrandt in die Kunst eingeführt hat. Der Maler hat bekanntlich viele Jahre in Wien gelebt, so daß es naheliegend erscheint, daß der Porträtierte ein Mitglied einer österreichischen Adelsfamilie ist. Von van Meytens, dem Hofmaler Maria Theresias, stammt ein Gemälde, das uns die ältesten vier Kinder der Kaiserin zeigt. Ein schönes Aquarell von Lampi d. Ä. stellt die „Huldigung vor einer Büste“ dar. Es wird einem Sammler auch einen Reiz bieten, die Studienblätter zu erwerben, die der Künstler für diese Arbeit entworfen hat. Außerdem ist eine große Anzahl von Porträts